

Bericht zur Gemeinderatssitzung am 04.05.2021

Die Gemeinderatssitzung am Dienstag, 04.05.2021 fand unter außergewöhnlichen Umständen statt: es handelte sich um die erste digitale Gemeinderatssitzung in der Gemeinde Ofterdingen. Der Gemeinderat entschloss sich aufgrund des weiter anhaltenden Infektionsgeschehens hierzu.



Auch so kann eine Gemeinderatssitzung in Zeiten der Pandemie aussehen.

(v.l.n.r.: Kämmerer Michael Henne, Bürgermeister Joseph Reichert, Hauptamtsleiter Alexander Schwarz, stellvertretende Hauptamtsleiterin Sandrine Sester; im Hintergrund die Mitglieder des Gemeinderats).

1.) Beratung und Beschlussfassung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2021 sowie der Wirtschaftspläne für die Eigenbetriebe

- a.) Gemeindehaushalt – Haushaltssatzung mit Haushaltsplan einschließlich Beratung und Beschlussfassung der Fraktionsanträge zum Haushaltsplan**

Nach einleitenden Worten durch Herrn Bürgermeister Reichert präsentierte Kämmerer Henne detailliert die Daten des Haushaltsplans 2021. Kämmerer Henne erklärte, dass es sich beim vorliegenden Haushaltsplan um die zweite Planung nach dem Neuen Kommunalen Haushalts- und Kassenrecht (NKHR) handle.

Kämmerer Henne ging im Folgenden zunächst näher auf die einzelnen Teilergebnishaushalte ein. Hierbei erklärte er, welche Bereiche jeweils konkret umfasst sind und welche wesentlichen Änderungen sich zum Vorjahr ergeben haben. Zudem legte er jeweils Besonderheiten im Haushaltsjahr 2021 dar. Auch im Jahr 2021 sei die Zahlengrundlage wegen der noch immer anhaltenden dynamischen Lage schwer abschätzbar. Durch die coronabedingten Lockdowns in den verschiedenen gemeindlichen Einrichtungen ergeben sich sowohl schwer planbare Aufwendungen als auch Einsparungen. Nachfolgend nahm Kämmerer Henne die Vorstellung des Gesamtergebnishaushalts vor. Er erklärte, dass die Gemeinde mit einem negativen Gesamtergebnis abschließen wird (-927.490 Euro), dessen Ausgleich durch Mittel der Vorjahre herbeigeführt wird. Durch die Rücklagen aus den Vorjahren könne der gesetzlich geforderte Haushaltsausgleich erfolgen. Kämmerer Henne führte an, dass bereits vorab mit der Rechtsaufsichtsbehörde bezüglich des Haushalts gesprochen wurde und dieser genehmigungsfähig sei; es sei jedoch für die künftigen Ergebnisse auf ein positives Ergebnis zu achten. Bezüglich des Gesamtfinanzhaushalts hielt Kämmerer Henne fest, dass ein Zahlungsmittelbedarf von 96.390 Euro zu verzeichnen sei.

Darauffolgend ging er anhand des im Haushaltsplan enthaltenen Investitionsprogramms mit Finanzplanung näher auf die einzelnen Investitionen ein. Dabei hielt er fest, dass sich insgesamt rund 7,3 Mio. Euro Auszahlungen aus Investitionstätigkeit ergeben würden. Kämmerer Henne erläuterte, dass die Pflichtaufgaben der Gemeinde hierbei bestimmendes Thema darstellen würden: die Investitionen würden sich insbesondere auf die Bereiche Bildung und Betreuung, allgemeine Verwaltung, Gemeindeentwicklung, Feuerwehr und Breitbandausbau konzentrieren. Viele dieser Bereiche werden die Gemeinde auch bis in die Jahre 2022 – 2025 begleiten.

Nachfolgend ging Kämmerer Henne näher auf die einzelnen Investitionsschwerpunkte – sowohl Einzahlungen als auch Auszahlungen – ein:

- Erweiterungsbau des Rathauses und Sanierung des bestehenden Rathauses; hierbei ist zu beachten, dass es sich um eine Kostenschätzung handelt, welche noch weiter konkretisiert wird, daher können sich in diesem Bereich noch Änderungen ergeben
- Erwerb der Gewerbebrache Nonnenweg sowie weiterer Gebäude im Ortskern
- Anzahlung für das neue Feuerwehrfahrzeug im Jahr 2021; die Lieferung ist für das Ende des Haushaltsjahres 2022 vorgesehen
- Digitalpakt Schule
- Schulbaufördermittel für die Sanierung Burggasse 3 (Zehntscheune)
- Neubau eines Schulgebäudes (Umsetzung der Machbarkeitsstudie); hierbei sind für die Jahre 2021/2022 weitere Planraten vorgesehen, die Umsetzung für ein Projekt in dieser Größenordnung wird voraussichtlich ab 2024/2025 möglich sein
- Umfassende Neu- und Umgestaltung des Außenbereichs der Kindertagesstätte Banweg
- Neubau des Kinderhauses Weiherrain; auch hierbei ist zu beachten, dass es sich um eine Kostenschätzung handelt, welche weiter konkretisiert wird und sich hierbei noch Änderungen ergeben können
- Sanierungsgebiet Ortsmitte III
- Breitbandausbau in den Gewerbegebieten Schlattwiesen und Stetten
- Neugestaltung des Spielplatzes „Alte Rottenburger Straße“

Kämmerer Henne fasste zusammen, dass sich im Jahr 2021 resultierend aus den Einzahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von 1,657 Mio. Euro und den Auszahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von rund 7,338 Mio. Euro insgesamt ein Finanzierungsmittelbedarf von rund 5,681 Mio. Euro ergebe. Er erklärte, dass die abgebildeten Kreditaufnahmen von 3,5 Mio. Euro für den Erwerbsvorgang im Nonnenweg 5 vorgesehen sind. Hierbei handle es sich um eine Investition für die langfristige Gemeindeentwicklung. Bezüglich der Liquidität merkte er an, dass

sich der voraussichtliche Bestand an liquiden Eigenmitteln von einem Anfangsbestand in Höhe von rund 3,734 Mio. Euro um 2,444 Mio. Euro auf rund 1,290 Mio. Euro reduzieren wird. Nach einzelnen Rückfragen aus den Reihen des Gremiums gab Bürgermeister Reichert das Wort an die einzelnen Fraktionen für deren Haushaltsreden. Diese bedankten sich zunächst für die Vorbereitungen für diese erste digitale Gemeinderatssitzung. Sie alle dankten Kämmerer Henne und dessen Team für die Erarbeitung des Haushaltsplans.

Die Haushaltsreden der einzelnen Fraktionen werden nachfolgend abgedruckt:

▪ Gemeinderat Peter Müller, Freie Wählervereinigung Ofterdingen (FWV):

„Herr Henne, vielen Dank für ihre Ausführungen.

Der Haushaltsplan 2021 ist ein wahres Schwergewicht. Stolze 1,7 kg schwer. Aber auch die darin vorgestellten Haushaltszahlen haben es in sich.

Ofterdingen ist eine attraktive Gemeinde und wir wissen die Gemeinde wächst stetig. Manche sagen das ist halt so, andere wiederum meinen die Gemeinde wächst zu schnell.

Nichtsdestotrotz, die Nachfrage und der Bedarf an Wohnungen und Eigentum wächst. Dies führt in der Gemeindefarbeit zu einem erheblichen Mehraufwand und dementsprechend muss auch die Verwaltung mitwachsen. Auch die damit steigende Zahl der benötigten Kinderbetreuungsplätze sei an dieser Stelle genannt.

Dies bedeutet insbesondere, und das ist an der Aufstellung der Investitionen für die kommenden Jahre nachlesbar, die Gemeinde hat eine Menge an Projekten zu bewältigen. Denken sie hier an unser neues Kinderhaus, die Schule, Sporthalle und vieles mehr. Anhand der prognostizierten Kosten kann man etwa erahnen was da auf uns zukommen wird.

Nun kann man sich fragen: Ist das alles notwendig? Wir als Freie Wähler Vereinigung sagen Ja!

Dieser Haushalt ist der Einstieg in die wegweisenden Planungen und Investitionen in die Zukunft Ofterdingens.

Allerdings sieht man, wenn man den Ergebnishaushalt und den Finanzhaushalt ansieht: Wir haben keine schwarze Null!

Woran liegt das, wird man sich fragen?

Die Aufgaben einer Gemeinde bzw. der Gemeindeverwaltung wachsen stetig. Das kostet einfach Geld. Und die zu erwirtschaftenden Erträge sind in Ofterdingen nicht so üppig.

Man stellt sich nun logischerweise die Frage: Gibt es Einsparpotential? Welche Folgen hat es, einfach den Rotstift anzusetzen? Soll man Projekte nicht angehen oder sie gar stoppen?

Was wird aus dem Kinderhaus, Schule, Feuerwehr, Sporthalle, Sanierungsmaßnahmen und, und, und? Anzumerken sei, dass viele Grundsteine und Entwicklungskonzepte zu diesen Projekten bereits in den vorherigen Gemeinderatsperioden gelegt wurden.

Stellten Sie sich mal vor: Kein Kinderhaus oder ein Kinderhaus „light“ – sicher keine gute Idee.

Kein Schulneubau? Unsere Schule platzt aus allen Nähten und ist teilweise in Containern untergebracht! Das darf kein Dauerzustand sein! Sieht so Schule im 21. Jahrhundert aus? Hoffentlich nicht! Kein Breitbandausbau und keine Digitalisierung... nicht mit uns!

Wenn wir jetzt aussteigen, dann wäre das Geld der letzten Jahre einfach verschwendet und damit völlig an der Entwicklung Ofterdingens vorbeigeplant.

Das wollen wir nicht!

Trotzdem darf man aber Maß und Ziel nicht aus den Augen verlieren!

Allerdings müssen wir auf der Einnahmenseite schauen, wie wir mittel- und langfristig Gelder generieren. Aber das bedeutet nicht an der Steuerschraube zu drehen!

Zuletzt möchte ich Ihnen noch aufzeigen, was mich persönlich an diesem System stört: Gesetzliche Vorgaben von Bund und Land wie zum Beispiel bei der Kinderbetreuung und deren Personalansatz. Die damit verbundenen Kosten werden auf die Kommunen abgewälzt. Hier muss meiner Meinung nach angesetzt werden. Wer bestellt, soll sich gefälligst auch in beträchtlichem Maße an den Kosten beteiligen. Zur Entlastung der Kommunen.

Wir stimmen dem Haushalt zu.“

▪ Gemeinderätin Ruth Blaum, Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD):

„Den Haushalt dieses Jahr aufzustellen, war auf keinen Fall leicht. Es war schwierig abzuschätzen, wie sich die finanzielle Situation darstellt.

Es gab zwar finanzielle Hilfen von Land und Bund, aber die Unsicherheit, wie sich zum Beispiel die Gewerbesteuer entwickelt, kann keiner voraussehen. Dennoch haben Verwaltung und Gemeinderat einige Großprojekte auf den Weg gebracht, die dringend nötig sind.

Die Gemeinde Oferdingen ist eine wachsende Gemeinde und erfreut sich, was den Zuzug und die Bauanfragen anbelangt, großer Beliebtheit. Das führt natürlich im Umkehrschluss dazu, dass die Infrastruktur stetig erweitert werden muss. Das heißt konkret, Bau eines neuen Kinderhauses, um weitere Betreuungsplätze anbieten zu können, das heißt natürlich auch mehr Personalkosten.

Die Digitalisierung in der Schule muss weiter ausgebaut werden, es wurde erst jetzt richtig deutlich, wie wichtig das ist, übrigens auch die Voraussetzungen zu schaffen, Gemeinderatssitzungen digital abzuhalten.

Zwei weitere Großprojekte müssen finanziert werden – Um- und Neubau des Rathauses und den weiteren Ausbau der Burghof-Schule. Da gibt es in unserer Fraktion einen Wehrmutstropfen, dass die Gemeinde den Um- und Neubau des Rathauses vorziehen muss, um keine Sanierungsmittel zurückzahlen zu müssen, der Ausbau der Schule erst später realisiert werden kann.

Aber da werden wir mit Nachdruck daran arbeiten, dass die Schule so schnell als möglich verwirklicht werden kann.

Wenn ich am Anfang gesagt habe, dass es nicht leicht war, den Haushaltsplan aufzustellen, dann meinte ich nicht nur die unsicheren Zeiten, sondern insgesamt die vielen anstehenden Investitionen genau im Blick zu haben und den Überblick zu behalten. Unser Kämmerer Herr Henne macht das sehr verantwortungsbewusst und engagiert, dafür bedanken wir uns von der SPD Fraktion sehr herzlich bei ihm und seinem Team. Weiterhin bedanken wir uns bei der Verwaltung für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.“

▪ Gemeinderätin Birgit Walter, Christlich Demokratische Union Deutschlands und Unabhängige Wählervereinigung Oferdingen (CDU / UWV):

„Bei meiner Haushaltsrede im vergangenen Jahr sprach ich davon, dass der Haushalt bei seiner Verabschiedung ein reines Zahlen-Planspiel ist, weil damals buchstäblich niemand wusste, wie sich die kommenden Monate entwickeln werden.

In gewisser Weise hatte ich damit Recht, denn wir sind und ich darf unseren Kämmerer, Herrn Henne, zitieren, „mit einem blauen Auge davongekommen“.

Das gute Jahr 2020 hat uns für die kommenden zwei Jahre ein Polster geschaffen.

Das ist gut so, denn die Pandemie bleibt uns erhalten, damit sind die Planungen durch Unsicherheiten erschwert und wie unserer Kämmerer heute schon selbst erklärte „die Haushaltssituation ist schwierig“.

Fraglich ist dabei auch, ob in diesem Jahr erneut Hilfsprogramme für die Kommunen von Bund und Land aufgelegt werden.

Dennoch investiert die Gemeinde mit 7,4 Millionen so viel wie noch nie in Bildung, Betreuung und die Gemeinde muss dazu nicht nur eine Kreditaufnahme von voraussichtlich 3,5 Millionen ins Auge fassen, sondern benötigt zum Ausgleich des Ergebnishaushalts, der ein negatives Ergebnis ausweist, auch einen Teil der Rücklagen.

Dabei darf nicht außer Acht gelassen werden, dass der Ergebnishaushalt eine Schlüsselrolle spielt. Nur ein nachhaltig ausgeglichener Haushalt gewährleistet die stetige Erfüllung der kommunalen Aufgaben.

Angesichts der nicht absehbaren Folgen der Pandemie haben wir davon abgesehen, Anträge für diesen Haushalt einzubringen, obwohl mir persönlich sehr daran gelegen wäre, dass unter anderem die Gedenktafel für die Oferdinger Opfer des Krieges 70/71 restauriert und an der Friedhofsmauer angebracht werden könnte.

Selbst wenn man die Pandemie in diesem Jahr in den Griff bekommen sollte, bleibt unser finanzieller Spielraum angesichts der anstehenden Aufgaben

- Kinderhaus

- Schulhauserweiterung

- Rathausanbau

äußerst eng.

Wir haben in Oferdingen viel angepackt; vieles steht noch auf der Agenda, um den Standort Oferdingen in allen Bereichen attraktiv und lebenswert zu gestalten.

Dieser Haushalt trägt seinen Teil dazu bei.

Deshalb gilt an dieser Stelle der Dank unserem Kämmerer, der immer ein wachsames Auge auf die Finanzen hat und sich wieder viel Arbeit und Mühe mit diesem Haushalt gemacht hat. Bedanken darf ich mich an dieser Stelle aber auch bei der Verwaltung und bei allen Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats für das gute Mit- und Untereinander. Wir werden dem Haushalt zustimmen.“

Bürgermeister Reichert bedankte sich bei den Vortragenden für deren Beiträge und richtete ebenso seinen Dank an die Verwaltung.

Der Gemeinderat fasste zum Gemeindehaushalt einstimmig folgende Beschlüsse:

- Der Stellenplan wurde mit der im Haushaltsplan-Entwurf dargestellten Fassung beschlossen.
- Das Investitionsprogramm sowie die Finanzplanung für die Jahre 2022-2024 wurden mit der im Haushaltsplan-Entwurf dargestellten Fassung beschlossen.
- Die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2021 wurde mit der im Haushaltsplan-Entwurf dargestellten Fassung beschlossen.

**b.) Gemeindewerke Ofterdingen-Abwasserentsorgungsbetrieb (Eigenbetrieb) –
Wirtschaftsplan einschließlich Beratung und Beschlussfassung der Fraktionsanträge
zum Wirtschaftsplan**

Kämmerer Henne gab einen Überblick zum Wirtschaftsplan für den Abwasserentsorgungsbetrieb. Er erläuterte, dass die prägende Investitionsmaßnahme in diesem Bereich die Erneuerung des Zulaufsammlers zum RÜB 3 in der Mühl- und Steinlachstraße darstelle, welche die Gemeinde auch noch im Jahr 2022 begleiten wird. Er führte aus, dass das Volumen des Erfolgsplans bei 959.600 Euro liege und das des Vermögensplans 1.280.000 Euro betrage. Die Kreditaufnahme belaufe sich auf 565.000 Euro.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig den Wirtschaftsplan 2021 mit den im Haushaltsplan-Entwurf dargestellten Festsetzungen. Darüber hinaus wurden das Investitionsprogramm sowie die Finanzplanung für die Jahre 2022-2024 beschlossen.

**c.) Wasserversorgungsbetrieb Ofterdingen (Eigenbetrieb) –
Wirtschaftsplan einschließlich Beratung und Beschlussfassung der Fraktionsanträge
zum Wirtschaftsplan**

Kämmerer Henne erläuterte die wichtigsten Eckpunkte zum Wirtschaftsplan für den Wasserversorgungsbetrieb. Er erklärte, dass die prägenden Investitionsmaßnahmen insbesondere die Erneuerung des Wasserleitungsteilstücks in der Mühlstraße gemeinsam mit der Tiefbaumaßnahme im Abwasserbereich und die Erneuerung des Leitungsabschnitts in der Mössinger Straße darstellen. Er führte aus, dass das Volumen des Erfolgsplans 678.050 Euro und das des Vermögensplans 254.000 Euro betrage. Insgesamt stehe eine Kreditaufnahme von 155.000 Euro an.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig den Wirtschaftsplan 2021 mit den im Haushaltsplan-Entwurf dargestellten Festsetzungen. Darüber hinaus wurden das Investitionsprogramm sowie die Finanzplanung für die Jahre 2022-2024 beschlossen.